

NATURERLEBNISVEREIN MALTIZ

Ein Zuhause im Warndtwald

Seit Februar 2004 hat der Naturerlebnisverein Maltiz ein leer stehendes, ehemaliges Waldarbeiter-Haus im Warndtwald bei Ludweiler gepachtet. Langsam, aber sicher nehmen die Arbeiten im Haus und am umliegenden Gelände Form an. Im Juni soll das Haus dann offiziell eröffnet werden.

VON SZ-MITARBEITERIN
NINA LONCAR

Ludweiler. „Vor vielen Jahren. Da stand in einem großen, tiefen dunklen Wald ein einsames, verfallenes Haus. Darin hatten früher die Holzfäller gelebt. Da aber in der neuen Zeit niemand mehr mit Axt und Säge Holz fällen wollte, sind die Waldarbeiter ausgestorben, und das Haus stand verlassen und einsam im Walde. Und nach einer Weile wuchs das Moos auf dem Dach. Doch eines Tages kamen drei Kräuterweiblein mit ihren Trollen daher.“

Die Geschichte, wie drei Damen des Naturerlebnisvereins Maltiz das seit den 70er Jahren leer stehende Waldarbeiter-Haus im Warndtwald bei Ludweiler „wiederentdecken“, liest sich wie ein Märchen. „Zumindest haben wir es so aufgeschrieben“, sagt Astrid Bach-Staap, erste Vorsitzende bei Maltiz, lachend. „Natürlich wussten wir schon lange, dass es dieses Haus gibt. Doch als es der Saarforst-Betrieb, in dessen Besitz es ist, im vergangenen Jahr abreißen lassen wollte, da dachten wir: Mensch, das wäre doch was für uns.“

Seit Februar 2004 läuft nun der zunächst auf zehn Jahre datierte Pachtvertrag zwischen dem Saarforst-Regionalbetrieb Süd und dem Naturerlebnisverein Maltiz. „Dieses Haus soll so etwas wie ein kleines Waldzentrum mit Büro, Schlafräumen, Küche und sanitären Anlagen werden“, erzählt Arnulf Staap. Derzeit liegt es noch ein wenig verlassen in der Nähe des Warndtweihers.

Die großen, grünen Zelte der „Maltizianer“ stehen neben dem kleinen Gebäude, das auf zwei Etagen rund 110 Quadratmeter Fläche, dazu einen Gewölbekeller und eine Terrasse, bietet. Bei unserem Besuch wirkt es noch wie ein verwunschenes Schloss: Unten, im Treppenhaus, riecht es ein wenig moderig – wie in einem Haus, das lange nicht bewohnt war eben. In der Küche, wo es, wie in den anderen Räumen noch keine Wandfliesen, noch keine Tape-

ten und noch kein richtiges Mobiliar gibt, duftet es nach Kaffee: Eine Kaffeemaschine blubbert vor sich hin. „Die neuen Fenster sind vergangenen Monat eingebaut worden: helles Holz, sehr freundlich“, sagt Arnulf Staap. Er freut sich, dass es „langsam voran gehen kann.“

Für die Abwässer soll auf der Wiese unterhalb des Hauses eine ökologische Pflanzenbeet-Kläranlage errichtet werden. Die entsprechende Stellungnahme des Landesamtes für Umweltschutz ist bei der Stadt Völklingen eingegangen, so dass bald mit einer Baugenehmigung zu rechnen sei, berichtet Arnulf Staap. Dann soll aus dem Haus ruck-zuck ein waldpädagogisches Zentrum werden.

„Unser Architekt Horst Reinhard hatte viele gute Ideen eingebracht. So werden in der ehemaligen Garage die neuen sanitären Anlagen mit getrennten Toiletten, Duschkabinen und Außenwaschgelegenheiten entstehen“, erklärt Staap. Im Untergeschoss sollen dann das Büro und ein Tagungsraum eingerichtet werden.

Die alte Holzterrasse hinauf zum Obergeschoss knarrt, als wir sie betreten. Urig wirkt es hier, und man kann sich vorstellen, wie gemütlich es ist, wenn einmal alles fertig ist. „Die großen Räume werden Schlafräume für Übernachtungsgäste. Wollen wir hier ganze Schulklassen unterbringen, reicht das natürlich nicht. Dafür werden wir rund um das Haus, wo jetzt unsere Zelte stehen, noch Holzhütten bauen“, schildert Staap. Die Außenanlage soll mit Schottersplitt befestigt werden. Und wo die Fichtengruppe steht, kommt ein kleines Atrium – „wie eine Freilicht-Theaterbühne“ – hin. Gute Ideen, die zum einen Teil über Landesmittel aus dem Dorferneuerungskonzept, zum anderen Teil aus Vereinsrücklagen und Kooperationen, etwa der Stadt Völklingen mit Saarforst, finanziert werden sollen. Astrid Bach-Staap: „Eröffnen wollen wir das Haus auf jeden Fall im Juni zum Warndt-Weekend – mit einem tollen Programm.“



Der Verein Maltiz macht immer wieder Aktionen, so wie hier auf dem Weihnachtsmarkt in Völklingen. Fotos: Jenal

AUF EINEN BLICK

Am Wochenende um Hexennacht lädt Maltiz auf dem Außengelände des Waldhauses zu zwei Veranstaltungen für die ganze Familie. Wilde Geschichten und Krötensuppe aus dem Hexenkessel gibt es an Hexennacht, Samstag, 30. April, 18 bis 22 Uhr. Bei einem Waldspaziergang in der Nacht begegnen die Teilnehmer im Warndtwald in der Nähe eines Schwedenfeuers dem wilden Jäger Maltiz. Am Sonntag, 1. Mai lockt dann von elf bis 17 Uhr ein Familientag mit Fahrten in der Eselkutsche, Walderlebnisparcours und Streichelzoo. Der Beitrag beträgt pro Veranstaltung vier Euro für Kinder, sechs Euro für Erwachsene oder 15 Euro für Familien. Anmelden kann man sich unter Telefon (0 68 98) 43 95 65. lon



Astrid Bach-Staap und Arnulf Staap mit den Plänen zur Umgestaltung.

Haschke führt wieder CDU

Wechsel in Großrosseln

Großrosseln. Nach nur wenigen Monaten als CDU-Fraktionschef im Großrosseler Gemeinderat ist Hans-Werner Schoenberger von dem Posten zurückgetreten. Sein Vorgänger Gerhard Haschke ist gleichzeitig sein Nachfolger. Das hat Haschke am Mittwoch mitgeteilt. Schoenberger habe sich zu dem Schritt entschlossen, nachdem drei CDU-Fraktionsmitglieder in der vergangenen Gemeinderatssitzung mit der Opposition gestimmt hatten. Deshalb war es zu keiner Entscheidung gekommen, welche Grundschule geschlossen wird. Die Räume könnten auch weiter für die Nachmittagsbetreuung genutzt werden. Die Schulbusse führen sowieso ihre Runde durch die Ortsteile. Bürgermeister Peter Duchene wies darauf hin, dass noch nicht klar ist, welches Kind künftig in St. Nikolaus und Großrosseln zur Schule gehen wird. Zunächst müssten Land und Gemeinde die Schulbezirksgrenzen festlegen. sm

KURZ

Auto überschlägt sich auf Ausfahrt

Wehrden. Zwei Verletzte und hoher Sachschaden sind das Resultat eines Verkehrsunfalles am Donnerstag gegen 13 Uhr auf der Ausfahrt Wehrden der Autobahn A 620. Wie die Polizei berichtete, war ein 69-jähriger Autofahrer aus Zweibrücken in einer scharfen Kurve nach links von der Fahrbahn abgekommen. Dabei stieß das Fahrzeug an den Beginn einer Leitplanke, die sich ähnlich wie eine Sprungschanze auswirkte. Das Auto überschlug sich und kam auf dem Dach zum Liegen. Der Fahrer sowie eine 67-jährige Beifahrerin wurden in ein Völklinger Krankenhaus eingeliefert. er

Weinseminar der Volkshochschule startet

Lauterbach. Am Dienstag, 12. April, beginnt mit dem Themenabend „Ungarn und Slowenien“ ein neues Weinseminar der Volkshochschule Völklingen in Lauterbach. Es geht los um 19.30 Uhr im Seminarraum der Lauterbachhalle. Weitere Themenabende werden folgen. rou
◆ Nähere Auskunft und Anmeldungen unter Tel. (0 68 98) 13 25 97.

500 Fürstenhausener ohne Telefon

Störung seit gestern Vormittag – Heute soll repariert werden

Fürstenhausen. Rund 500 Fürstenhausener Telefon-Anschlüsse sind seit gestern Vormittag unterbrochen: Das teilte die Deutsche Steinkohle AG (DSK) gestern Abend mit. Axel Schäfer, bei der DSK zuständig für Bergschadens-Fragen, berichtete, dass gegen 10.30 Uhr aus der Gutenbergsstraße die erste Störungsmeldung eingegangen sei (da das Bergbau-Unternehmen unter Fürstenhausen Kohle abbaut, ist es oft erste Anlaufstelle für die Bürger, wenn irgendwo Versorgungsleitungen nicht funktionieren). Bis die Telekom – als Leitungs-Betreiberin zuständig für die Behebung von Störungen – gegen 11.15 Uhr die Suche

nach dem Schadens-Ort begonnen habe, habe es weitere Meldungen gegeben. Die Telekom, so Schäfer weiter, habe den Defekt zwar ungefähr orten können, er finde sich im Bereich zwischen der ehemaligen Kokerei und der Kurt-Schumacher-Straße. Eine Reparatur sei jedoch gestern nicht mehr möglich gewesen. Nicht aus technischen, sondern aus Telekom-internen Gründen: Bei dem Kommunikations-Unternehmen gelte eine strenge interne Arbeitszeit-Vereinbarung. Danach dürften die Bautrups nicht mehr als zehn Stunden am Tag arbeiten und seien nur in der Frühschicht unterwegs. Der Versuch der DSK, eine raschere

Reparatur zu erreichen, sei von der Telekom abschlägig beschieden worden. Heute soll die Reparatur nun in Angriff genommen werden. Ob Bergbau-Einwirkungen verantwortlich sind für die Störung, ist nach Schäfers Angaben noch nicht klar. Als weitere Schadensursache komme Korrosion an dem – schon älteren – Kabel in Frage.

Manfred Jost hingegen, Vorsitzender der Bergschadensgemeinschaft, berichtete per Handy, er habe von der Telekom die Auskunft erhalten, die Störung sei auf Bergbau-Folgen zurückzuführen. Und der Kabel-Schaden sei so stark, dass er wohl nicht vor Montag behoben werden könne. dd

Kein Messe-Stopp am kleinen Bahnhof

Panne: Saarbahn vergaß, Genehmigung der privaten Eigentümer einzuholen

Fürstenhausen. Heinz Adams ist sauer. Der Fürstenhausener wollte vom Bahnhof Fürstenhausen aus die Saar-Messe besuchen. Dort hielt in den vergangenen Jahren zur Messe-Zeit stets die Saarbahn. Aber dieses Mal, erzählt Adams, nahm die Bahn keine Personen mit – obwohl die aus Saarbrücken zur Messe rollenden Züge ohnehin bis Fürstenhausen weiterfahren müssen, weil es für sie vorher keine Wendemöglichkeit gibt. Warum kein Ein- und Aussteigen in Fürstenhausen? Auf diese Frage, berichtet Adams weiter, habe er die Antwort erhalten, dass die privaten Eigentümer des Geländes dies nicht erlaubt hätten.

So hat es auch Karin Philippi gehört. Und das macht sie stocksauer. Gemeinsam mit ihrem Mann Dietmar Hoffmann und dessen Architekten-Kollegen Achim Pollmann ist sie seit 1997 Eigentümerin des denkmalgeschützten Bahnhofs. Regelmäßig habe die Bahn – anfangs die Deutsche Bahn, dann die Saarbahn – während der Saar-Messe und der Messe „Welt der Familie“ den Fürstenhausener Bahnhof, über den sonst nur noch Güterverkehr läuft, zum zeitweiligen Haltepunkt für den Personenverkehr gemacht. Immer mit Genehmigung der Eigentümer, die dafür sogar eigens einen Zugang zum Gleis geöffnet hätten,

„und es hat immer gut geklappt“. Nur eine Einschränkung hätten die Bahnhofs-Besitzer zwischenzeitlich gemacht: Sie hätten das Parken auf dem Gelände verboten. Doch nie, so Philippi, hätten sie ihre Zustimmung zum Ein- und Aussteigen verweigert. Aber: „Dieses Mal hat uns niemand gefragt.“

Und das ist nach Auskunft von Saarbahn-Sprecherin Christa Horn auch der springende Punkt: Bei der Saarbahn sei schlicht vergessen worden, die Genehmigung der Fürstenhausener Bahnhofs-Besitzer einzuholen. Für künftige Messen wolle die Saarbahn das besser regeln und auch wieder in Fürstenhausen halten. dd

DIE SCHNELLE SZ

KULTUR REGIONAL

Geschichten der Anderen

Im Theater Überzweig in Saarbrücken hat am 15. April ein Stück Premiere, das die Erzähltraditionen Afrikas mit denen der Schweiz vereint. „Tale-Siri“ heißt die Bühnengeschichte von Barbara Duss



und Abou Batoe (Foto: Uli Barbian). Seite B 2

SPORT REGIONAL

Saar-Jugend will Titel

Erstmals werden in unserer Region die süddeutschen Prellball-Meisterschaften der Jugend ausgerichtet. Wälpershofer und Riegelsberger Sportler sind am kommenden Samstag (Beginn: elf Uhr) und Sonntag (ab zehn Uhr) die Gastgeber für Hunderte Sportler, die am Turnier in der Riegelsberghalle teilnehmen. Seite B 4

VÖLKLINGEN

Trauer um den Papst

Heute wird Papst Johannes Paul II. in Rom beigesetzt. In Gottesdiensten an vielen Orten in unserer Region haben Gläubige des verstorbenen Kirchen-Oberhauptes gedacht, wie etwa in der Sankt-Hedwig-Kirche im Völklinger Stadtteil Wehrden. Tiefe Betroffenheit war zu spüren. Seite B 5

WIRTSCHAFT

Surf-Hilfe für Behinderte

Die Völklinger Firma Media

Soma hilft Behinderten, problemlos im Internet zu surfen. Sie entwickelt zum Beispiel spezielle Programme für so genannte Screenreader, die eine Internetseite vorlesen oder in Blindenschrift ausgeben. . . Seite B 8

KONTAKT

E-Mail: redvk@sz-sb.de
Karten-Hotline: (06 81) 502 55 22
Abo-Service: (06 81) 502 502
Privatanzeigen: (06 81) 502 503
Redaktion: (0 68 98) 9 14 84 50

Anzeige

LOTTO® Jackpot am Samstag

8.000.000,-€

Im Deutschen Lotto- und Totoblock

SAARTOTO